

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

mit diesem Brief an die Inhaber der BioMa Energie AG wollen wir Sie zum einen über die Ergebnisse der Hauptversammlung in Salzburg am 24. März 2014 informieren, aber auch die Gelegenheit nutzen, Sie über die weitere Entwicklung des Unternehmens auf den neuesten Stand zu bringen. Neben der Information über die erfreuliche Entwicklung der Holzpreise seit Februar 2014 wollen wir aber auch der auf der Hauptversammlung angeregten Intensivierung der Kommunikation gerne nachkommen. Das Thema Finanzen wird einen wesentlichen Teil unseres Briefes an Sie einnehmen, weil wir die Zukunft der BioMa Energie AG nicht allein davon abhängig machen wollen, wie sich die Energieholzpreise zukünftig entwickeln. Erstmals haben wir einen Rückmeldebogen beigefügt, von dem wir hoffen, dass Sie ihn zahlreich nutzen werden.

Ergebnisse der Hauptversammlung am 24. März 2014

Sowohl die persönliche Anwesenheit in Salzburg, als auch die zusätzlich durch Vertretung „anwesende“ Gesamtteilnahme in Höhe von 92,53% (3.978.000 von 4.300.000 Aktien) zeigte das hohe Interesse der Aktionäre an ihrem Unternehmen.

Das Podium bestand aus den Vorständen Karl Fiedler und Thomas K. Rogalla, den Aufsichtsräten Karsten Schramm (Vorsitzender), Ferdinand Fiedler und Franz Schwarzenböck sowie dem Protokollführer Notar Dr. Wolfgang Hackenbuchner.

Durch den Leiter der Hauptversammlung, dem Aufsichtsratsvorsitzenden Karsten Schramm wurden zunächst Formalitäten wie Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung sowie das Abstimmungsprozedere erläutert. Die Ergebnisse im Einzelnen:

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Nach rechtzeitiger Veröffentlichung, fristgerechter Einladung und Ausbleiben von Einsprüchen ist die Tagesordnung angenommen sowie die Beschlussfähigkeit gegeben.

TOP 2: Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31.7.2013, Lagebericht des Vorstandes und Bericht des Aufsichtsrates

Der Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 12.12.2013 gebilligt. Der Vorstand erläutert anhand einer Präsentation den Geschäftsverlauf und erörtert mit den anwesenden Aktionären die Lage des Unternehmens sowie den Ausblick.

TOP 3: Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Bei diesem Tagesordnungspunkt stimmen 4.011.000 Stimmen von 4.019.300 zu.

TOP 4: Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes

Bei diesem Tagesordnungspunkt stimmen 3.999.000 Stimmen von 4.021.500 zu.

TOP 5: Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates

Bei diesem Tagesordnungspunkt stimmen 3.784.350 Stimmen von 3.805.850 zu.

TOP 6: Wahl des Abschlussprüfers

Mit 3.972.500 von 3.972.500 Stimmen wird die PKF Revisionstreuhand Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH in Salzburg zum Abschlussprüfer bestellt.

TOP 7: Satzungsänderung zur Beseitigung der Umstellung auf Namensaktien

Mit 4.017.400 von 4.017.400 Stimmen wird in der Satzung auf „Inhaberaktien“ umgestellt und entsprechende Nummerierung angepasst.

TOP 8: Satzungsänderung betreffend den Aufsichtsrat

Mit 4.012.600 von 4.020.600 Stimmen wird in der Satzung zweimal das Wort „schriftlich“ eingefügt.

TOP 9: Allfälliges

Es erfolgen einige Wortmeldungen, die vom Vorstand beantwortet werden. Dazu wurden zwei Anfragen gestellt, deren Beantwortung hier erfolgt. Eine der Fragen befasste sich mit der Prüfung, ob eine Rückforderung von gezahlten Vermittlungsprovisionen an den Hauptvermittler durchsetzbar sei. Der Vorstand hat unmittelbar nach der Hauptversammlung eine Rechtsauskunft eingeholt, nach der sich für die BioMa Energie AG keine Anspruchsgrundlage gegenüber der Bayerische Vermögen AG ergibt. Eine zweite Anfrage befasste sich mit dem geplanten Listing.

Der erste Schritt zum geplanten Börsenlisting ist die Rückumwandlung aller Namensaktien (seit dem 1. Jan. 2014, aufgrund des österreichischen Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetzes) zu Inhaberaktien. Dies wurde per HV-Beschluss am 24. März 14 umgesetzt. Dennoch ist die Gesellschaft weiterhin verpflichtet ein Aktienbuch zu führen (Inhaberaktien haben derzeit den Status von Namensaktien). Diese Neuregelung führt dazu, dass die Inhaberaktien noch nicht in die Depots eingebucht werden können. Erst nach einem erfolgreichen

Börsenlisting können die einzelnen Wertpapiere auf die Privatdepots der Anleger übertragen werden. Das Listing ist in Vorbereitung.

Das vom Notar gefertigte Protokoll kann unter <http://www.bioma-energie.at> im genauen Wortlaut eingesehen werden.

Bericht über den technischen Verlauf des Winterhalbjahres

Eine für Oktober geplante Turbinenrevision musste aufgrund der aktuellen Liquiditätssituation ins neue Geschäftsjahr 2014/15 verschoben werden. Die üblichen Jahresrevisionen konnten im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres ordnungsgemäß durchgeführt werden. Die Stromlieferungen an die öffentlichen Netze lagen im ersten Halbjahr etwas höher, da keine Turbinenrevision stattgefunden hat. Die Wärmeeinnahmen waren aufgrund des milden Winters etwas rückläufig (ca. 100 T€). Allgemein ist zu beobachten, dass die jährlichen Instandhaltungsmaßnahmen und die damit verbundenen Kosten mit zunehmendem Alter der Anlagen steigen. Der Gipfel der Anlagenverfügbarkeiten ist somit bereits erreicht.

Bericht über die Entwicklung der Holzpreise

Die Aufwendungen für den Brennstoff haben inzwischen 60 % unserer Gesamtkosten erreicht. Mit den restlichen 40 % müssen alle anderen betrieblichen Kosten, auch die Verbindlichkeiten an die Banken bezahlt werden. Die Holzpreise in diesem Winter kletterten auf absolute Höchstwerte. Die BioMa Energie AG musste für eine Tonne feuchtigkeitsbereinigtes Energieholz (atro) im ersten Halbjahr 2013/14 durchschnittlich 91 Euro bezahlen. Das sind fast 4% mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Höchstpreise wurden im Februar 2014 mit einem Durchschnittspreis von 96 Euro pro gelieferten Atrotonnen erreicht. Diese Preise liegen weit über der Wirtschaftlichkeitsgrenze unseres Unternehmens und können nicht kompensiert werden. Ab Februar fielen die Holzpreise fast unerwartet auf breiter Front. Der Grund für den starken Preisrückgang waren zum einen der milde Winter (Absatzschwäche auf dem Pellets-, Hackschnitzel- und Ölmarkt usw.) und zum anderen die großflächigen Waldschäden im Süden von Österreich und Slowenien. Schnee- und Eisbruch hatten große Teile der Wälder zerstört und einen Schaden in Höhe von ca. 4,5 Mio. Festmeter in Slowenien und 600.000 Festmeter in Kärnten und der Steiermark verursacht. Diese Ereignisse brachten die Märkte massiv unter

Druck. Aktuell liegen unsere Einkaufspreise bei durchschnittlich 83 Euro pro Atrotonne. Es werden hin zum Sommer weiter fallende Preise erwartet.

Auszüge und Nachtrag des Berichts des Vorstands zur Liquiditätssituation der BioMa Energie AG.

Erster Teil: Bestandsaufnahme

Wie bereits auf der Hauptversammlung durch den neuen Finanzvorstand Thomas K. Rogalla ausgeführt, kann die BioMa Energie AG eine Reihe von guten Faktoren aufweisen:

1. Die Kraftwerke laufen nahezu auf Vollast und weisen in Österreich mustergültige und nicht mehr steigerbare Betriebszeiten auf.
2. Dank der bisher erfolgten Zins- und Tilgungsleistung konnten die Verbindlichkeiten des Festdarlehens von anfänglich 42 Mio. Euro auf ca. 17.2 Mio. Euro abgebaut werden, gleichzeitig verfügt die BioMa Energie AG über eine extrem hohe Eigenkapitalquote (EK2) von über 60 %.
3. Die Energieerzeugung mit einer grundlastfähigen – stets verfügbaren – Stromproduktion gewinnt im europäischen Raum an Bedeutung.

Aber: Wegen der bis Winter 2013 stets gestiegenen Holzpreise hat die BioMa Energie AG keine Finanzreserven mehr (bis auf das im Kreditvertrag festgeschriebene Reserkonto von 4.5 Mio. Euro, das uns nicht zur Verfügung steht).

Die Holzpreise sinken zwar derzeit stark, aber die starre Jahrestilgung kann nicht komplett aus dem freien Cash-Flow geleistet werden. Die Bank erweist sich als gesprächsbereit, fordert aber eine dauerhafte Lösung für die noch verbleibende Tilgungszeit bis Mitte 2019. Ohne eine Umstrukturierung kann der Schuldendienst nicht komplett geleistet werden, wenn der Holzpreis langfristig nicht noch weiter sinkt. Dies wird nicht an allen Standorten gleichzeitig gelingen, weil eine regional unterschiedlich starke Konkurrenzsituation unter den Abnehmern herrscht (die den Preis oben hält), zum anderen verbrauchen die Werke unterschiedliche Mengen Holz für gleichen Ertrag.

Zweiter Teil: Grundsätzliche Möglichkeiten zur Restrukturierung der BioMa AG

Ein mehrfach geäußerter Wunsch der Aktionäre ist die Prüfung aller Möglichkeiten zur Stabilisierung der BioMa Energie AG. Im Folgenden werden „tabulos“ kurz

die auf der Hauptversammlung angesprochenen Möglichkeiten aufgezählt – im dritten Teil folgt ein kurzer Bericht über die derzeitigen Handlungen des Vorstandes.

1. Umfinanzierung mit dem Ziel der Senkung von Zins- und Tilgungslast

Sowohl die Möglichkeiten innerhalb des bestehenden Bankenkonsortiums als auch außerhalb – mit neuen Banken – werden derzeit geprüft. In ersten Gesprächen sind durchaus positive Ansatzpunkte besprochen worden, allerdings ist das Bankenumfeld derzeit im Bereich der regenerativen Energie zurückhaltend. In allen Gesprächen wurde der Wunsch geäußert, die Umfinanzierung mit weiterem Kapital – aus dem Aktionärskreis oder von Dritten – zu unterstützen.

2. Emission einer Anleihe zur kompletten Umfinanzierung

Wie Sie schon erfahren haben, haben Vorstand und Aufsichtsrat im Winterquartal bereits die Vorbereitung einer Anleihe in die Wege geleitet. Mittlerweile hat sich das Umfeld im Bereich der Mittelstandsanleihen insbesondere bei Energieunternehmen stark eingetrübt durch pressewirksame Insolvenzen. Die Ratingagentur hat in ersten Gesprächen eine Note von „BB“ in Aussicht gestellt, was aus Sicht der führenden Platzierungsbank und einiger angesprochener Vertriebe die zügige Einwerbung von ca. 20 Mio. Euro in kurzer Zeit unwahrscheinlich erscheinen lässt. Die Schwierigkeit besteht darin, dass es keine „Teilplatzierung“ geben kann, weil die Eintragung von Sicherheiten nur bei einer Vollablösung der Bank erfolgen kann – eine Teilsumme von beispielsweise 10 Mio. Euro wäre zwar vertriebstechnisch denkbar, würde aber aufgrund der „Absicherungsthematik“ keine Umsetzung ermöglichen.

3. Veräußerung von allen drei Kraftwerken

Auch hier gab es bereits einige Anregungen von Aktionären. Natürlich würde ein Verkauf aller drei Werke nur Sinn machen, wenn nach Ablösung der Verbindlichkeiten von ca. 20 Mio. Euro zusätzlich das Eigenkapital zu 100% ausgezahlt werden könnte. Ein Bieter für alle drei Werke taucht zwar von Zeit zu Zeit auf, allerdings scheitern die Käufer oft an der Finanzierung.

4. Veräußerung eines Standortes, Teilablösung des Darlehens, Vorsichtiger Ausbau

Wie bereits erwähnt, leisten nicht alle Standorte den gleichen Deckungsbeitrag. Ein Verkauf eines „schwächeren“ Werkes hätte eine Halbierung des Darlehens zur Folge. Nach vorsichtigen Schätzungen kann selbst bei den derzeitigen Prognosen die dann reduzierte Zins-

und Tilgungslast bei entsprechender Umstrukturierung geleistet werden.

5. Komplette Ablösung des Bankdarlehens durch Eigenkapital oder Darlehen aus dem Aktionärskreis

Bei einer Gesamtbetrachtung darf diese Alternative – trotz hoher finanzieller Summen – nicht fehlen. Für eine komplette Ablösung des Darlehens inkl. des Swap-Geschäftes werden ca. 20 Mio. Euro benötigt. Eine Eigenkapitallösung (z.B. durch eine Kapitalerhöhung) würde eine sofortige Entlastung des Cash-Flows pro Jahr um derzeit ca. 4.4 Mio. Euro bedeuten (Wegfall Zins und Tilgung).

Dritter Teil: Zwischenbericht des Vorstandes über derzeitige Maßnahmen und Abfrage eines Meinungsbildes bei den Aktionären

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

die letzten Monate waren geprägt von der Prüfung der Möglichkeiten, unser Unternehmen BioMa Energie AG auf langfristig gesunde Beine zu stellen. Dabei waren die Sorgen zum Beginn des Winters im Dezember noch intensiver als heute im Mai, da der Jahreswechsel neue Rekorde beim Holzpreis zeigte. Mittlerweile ist eine erfreuliche Wendung eingetreten, allerdings reichen die Gewinne noch nicht aus, um die jeweils viermal im Jahr zu leistende Quartalstilgung und Zinslast komplett zu tragen.

Das Bankenconsortium hat in zwei Gesprächen bereits angedeutet, das derzeit „unantastbare“ Reservekonto (4.5 Mio. Euro) bei einer entsprechenden Beteiligung der Aktionäre im Rahmen eines Finanzplanes für die Tilgung des derzeit noch mit 17.2 Mio. Euro valutierenden Darlehens einzusetzen. Allerdings wird in den Verhandlungen immer wieder auf eine Beteiligung der Aktionäre oder Beibringung weiterer Mittel betont. Zu bedenken ist zudem, dass wir ein Konsortium aus mehreren Banken haben, die sich untereinander abzustimmen haben unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen internen Strategie. Es gilt die Finanzierung zu erhalten, da es sich als wertvoll erweist, eine Finanzierung in dieser Größenordnung zu haben.

Selbstverständlich hat der Vorstand von den oben erwähnten Möglichkeiten alle Möglichkeiten in Erwägung gezogen und kritisch überprüft.

Ein Gesamtverkauf („Paketverkauf“) aller drei Werke ist mangels geeigneter Käufer (viele scheitern an der Finanzierung) oder mangels angemessener Gebote derzeit unwahrscheinlich. Der Vorstand wird weiterhin Angebo-

te prüfen, wenn neben der Ablösung der Darlehen ein möglichst hoher Prozentsatz des Eigenkapitals erlöst werden kann. Genauso verfolgt der Vorstand potentielle Anfragen für jeweils einen Standort, dies insbesondere unter dem Aspekt, dass ein Verkaufserlös als Sondertilgung das Darlehen erheblich reduziert. Aber auch hier muss eine vernünftige Relation zwischen Abbau von Schulden und Veränderung des Gewinns erreicht werden.

Zusammenfassung: Die Beibehaltung des vorhandenen Kreditvertrages erscheint in heutigen Zeiten als vorrangig. Um diesen Vertrag bis Mitte 2019 plangemäß tilgen zu können, werden bei heutigen Holzpreisen ca. 4.0 Mio. Euro einzubringen sein. Dies könnte in Form einer Kapitalerhöhung oder als Wandelanleihe geschehen.

Abfrage eines Meinungsbildes aus dem Aktionärskreis

Wir haben am Rande der Hauptversammlung sowie davor und danach intensive Gespräche mit Aktionären und Investoren geführt. Das Fazit daraus: Als Erstes muss die Zahlungsfähigkeit der BioMa Energie AG gestärkt werden – dann allerdings steht der BioMa Energie AG eine durchaus interessante Zukunft bevor!

Erfreulich viele Aktionäre haben uns angekündigt, Kapital zu Verfügung stellen, wenn es denn verzinst würde und den vorhandenen Sachwert sichert! Denn Unternehmen, die als grundlastfähige Stromversorger an 365 Tagen rund um die Uhr zur Verfügung stehen, werden auch zukünftig große Bedeutung haben. Daher hat der Vorstand als langfristige Strategie nach einer Stabilisierung des Cash-Flows auch einen möglichen Ausbau als zweiten Schritt im Blick. Lediglich die Unabhängigkeit vom Holzpreis ist eine der Grundbedingungen für die Zukunft. Warum sollte die BioMa Energie AG nicht in weitere Energiefelder einsteigen? Für eine spätere Verkaufstransaktion wird ein Unternehmen immer spannender, je mehr es sich diversifiziert.

Nach den oben geschilderten Abwägungen und aufgrund der Tatsache, dass bereits eine Kapitalerhöhung auf der vorletzten Hauptversammlung beschlossen wurde, schlägt der Vorstand zwei Möglichkeiten vor:

1. Ausgabe von 830.000 Aktien zum Ausgabekurs 5 € (nominell 1 €)

Die Kapitalerhöhung ist bereits beschlossen worden, es würde jetzt die formelle Umsetzung und das Angebot folgen.

ODER

2. Begebung einer Wandelanleihe

Die Kombination aus einer verzinslichen Anleihe (Laufzeit bis Mitte 2019, Verzinsung 5,0 % p.a.) über mindestens 4.0 Mio. € mit der Rückzahlung in Aktien (nominell 1 €, Kurs 5 €) würde das Unternehmen deutlich stabilisieren. Wir wollen dieses Angebot vorrangig den Aktionären anbieten und nur bei Bedarf im kleinen Kreis Drittzeichnern anbieten. Die Rückzahlung in Aktien erfolgt zu einem Zeitpunkt, wo das Unternehmen das Darlehen voraussichtlich komplett abgelöst hat, so dass die BioMa Energie AG zu 100 % mit Eigenkapital ausgestattet ist.

ACHTUNG: Dies ist kein öffentliches Angebot – lediglich eine unverbindliche Abfrage!

Daher wenden wir uns heute erstmalig auf diesem Weg an Sie und bitten völlig unverbindlich um Ihre Meinung! Bitte senden Sie uns zahlreich die Bögen zurück!

Beide Möglichkeiten erfordern Vorbereitungen, wir wollen aber baldmöglichst mit der Einwerbung von Kapital beginnen.

Bei Fragen zögern Sie nicht, unser Team anzusprechen!

Mit freundlichen Grüßen


Karl Fiedler, CEO


Thomas K. Rogalla, CFO

A N T W O R T B O G E N

Bitte an die BioMa Energie AG zurücksenden (Fax, Post, Mail):

BIOMA Energie AG

Kraftwerkepool Aktiengesellschaft
Käferheimerstrasse 153, A-5071 Wals
Fax: +43 662 85 7028-11
e-mail: info@bioma-energie.at

BIOMA Energie AG

Repräsentanz Traunstein
Gewerbepark Kaserne 5, 83278 Traunstein
Fax: +49 861 7086-151
e-mail: info@bioma-energie.at

Der Aktionärsbrief Mai 2014 ist mir zugegangen. Ohne eine rechtsverbindliche Zusage zu erteilen, halte ich folgende Vorschläge des Vorstandes für sinnvoll und erkläre mich wie folgt bereit, eine Investition bei entsprechendem Angebot, das mir schriftlich zugehen wird, zu tätigen:

Finanzielle Unterstützung der BioMa Energie AG unter Beibehaltung des bestehenden Darlehensvertrages mit einer Kapitalerhöhung/Wandelanleihe

Ja, ich halte dieses für eine sinnvolle Lösung und würde mich mit einem Betrag
von _____ an einer Kapitalmaßnahme beteiligen.

Dabei bevorzuge ich

die Ausgabe neuer Aktien (Nominal 1€, Ausgabe zu 5 €) (Umsetzung ca. drei Monate)

oder

die Zeichnung einer Wandelanleihe (5 Jahre Laufzeit, 5,0 % Zins p.a.), Rückzahlung in
Aktien zum Ausgabekurs von 5 € (Umsetzung ca. 8 Wochen)

Die Unterlagen gehen Ihnen nach Fertigstellung automatisch zu!

Name, Vorname, Ort (bitte in Blockbuchstaben)